

A2 – Workshop

FMH-Roundtable "...Endstation Sozialhilfe?"

Barbara Weil, FMH - Abteilungsleiterin Public Health

Co-authors: Carlos Quinto

Gesundheitliche Probleme führen vor allem bei Mehrfachproblematiken häufig zu einem frühzeitigen Ausscheiden aus dem Erwerbsprozess, die Chancen der Reintegration in den Arbeitsmarkt sind oft gering. Die Folge davon ist häufig ein erhöhtes Risiko der Chronifizierung des Sozialhilfebezugs sowie ein überdurchschnittlicher Anstieg von Gesundheitskosten, der v.a. die Krankenkassen belastet.

Verschiedene Sozial-Dienste stellen in letzter Zeit fest, dass Sparmassnahmen der Invaliditätsversicherung haben zu einer vermehrten Verlagerung der Klientel geführt haben. Diejenigen Personen, die keinen Leistungsanspruch bei der IV begründen können, jedoch zu wenig fit für den Arbeitsmarkt sind, landen mit Mehrfachproblematiken bei den Sozialämtern; der geschätzte Anteil der Sozialhilfe-beziehenden mit multiplen Gesundheitsbeschwerden beträgt 40% (vgl. Haller et al., 2013). Besonders seit den letzten zwei IVG Revisionen sind die Sozialdienste zunehmend mit Personen konfrontiert, die häufig diffuse Gesundheitsprobleme aufweisen. Durch diese Veränderung der Zielgruppe der Sozialhilfebeziehenden verändert sich auch der Bedarf an Interventionen in der Sozialhilfe.

Der FMH-Roundtable beleuchtet die aktuelle Problematik von verschiedenen Seiten:

- Wie können die steigenden Zahlen interpretiert werden
- Wie kann dieser Entwicklung Einhalt geboten werden
- Gibt es interprofessionelle Lösungsansätze in der Behandlung, Betreuung und Beratung, damit es nicht zur «Endstation Sozialhilfe» kommt